

und des pseudotheodorischen Bussbuchs; 2, 195b aus der Vorlage nur der Dicta Pirminis.

2, 195a. 196. Um für die nicht einfache Quellenkritik dieser beiden Kapitel festen Grund zu schaffen, muss zunächst von einer Vorquelle gehandelt werden, die zweifellos schliesslich auf Ben. 2, 195a. 196 von Einfluss war und die uns in zwei von einander unabhängigen, unter sich abweichenden Ableitungen vorliegt. Keine der zwei Fassungen gibt, wie sich zeigen wird, die zu erschliessende Vorquelle unverändert wieder; doch wird es möglich sein, die Urfassung annähernd wiederherzustellen. Auf dieser Urfassung ruhen dann die beiden Kanonen, wie sie bei Benedikt aufbewahrt sind.

Die zwei Ableitungen liegen vor in den Dicta abbatis Pirminii c. 30 in.¹ c. 23.² 28 fin.³ und in dem Poenitentiale Pseudo-Theodori c. 23 (38) § 8 fin. § 9⁴. Sie lauten:

Pirminius.

(c. 30.) Quando ad ecclesiam convenitis⁵, . . . oblationes . . . offerte . . .

(c. 23.) Et nullus⁶ in ipsa ecclesia vel ubi lectio divina recitetur⁷, verbosare presumat⁶, sed lectionis

Ps.-Theodorus.

(§ 8 fin.). Et quando ad aecclesiam venerint, oblationes pro semet ipsis et pro parentibus ac proximis⁸ offerre debent⁶.

Et ut nulli⁶ in ipsa aecclesia vel ubi lectio divina recitata fuerit⁷, verbosare praesumant⁶, sed lec-

1) Ed. Caspari, Kirchenhist. Anecdota I, 189 f. 2) Ed. cit. S. 177 Z. 6—8. 3) Ed. cit. S. 188 Z. 18—22. 4) Ed. Kunstmann, Die lateinischen Pönitentialbücher der Angelsachsen (1844) S. 88; ed. Wasserscheben, Bussordnungen S. 607. Die Herausgeber machen keine Quelle oder Parallele für die zitierten Paragraphen namhaft. 5) Gedeckt durch die Parallele in der Homilia 'Magnum nobis gaudium' bei Caspari a. a. O. S. 218: 'Quando ad ecclesiam convenitis'. Vgl. aber andererseits Ps.-Augustinus (Caesarius), Sermo 266 § 2 (Migne XXXIX, 2241): 'Ille bonus christianus est, qui, quando ad ecclesiam venit, et oblationes . . . exhibet et' u. s. w., welcher Sermo dem Pirminius zweifellos als Vorlage gedient hat. 6) Welche Fassung die echte ist, lässt sich hier nicht entscheiden. 7) Ursprünglicher scheint die Fassung 'recitata fuerit' zu sein; jedenfalls kehrt sie letzten Endes bei Benedikt wieder. 8) Die Worte 'pro semet — proximis' müssen wohl irgendwo in der echten Urvorlage gestanden haben, da sie bei dem von Ps.-Theodor sicher unabhängigen Benedictus (wenigstens zum Teil: 'pro se . . . et proximis') wiederkehren.